

Exposé

Uwe Trostmann: Wie die Nummer 5 zum Halten kam

Titel: Wie die Nummer 5 zum Halten kam

Genre: Jugenderinnerungen

Verlag: Tredition

Zielgruppe: Weibliche und männliche Leser zwischen 12 und 99 Jahren

Umfang geschätzt: 55.000 Wörter

Status: Veröffentlicht 2020, als E-Book, HC und TB im Handel erhältlich.

Paperback, ISBN: 978-3-347-08262-5, Preis: 10,00 €

Hardcover, ISBN: 978-3-347-08263-2, Preis: 17,00 €

E-Book, ISBN: 978-3-347-08264-9, Preis: 6,00 €

1. Thema

Jugenderinnerungen aus Freiburg-Haslach, die zusammen ein Porträt der Generation ergeben, die in den Fünfzigerjahren aufgewachsen ist.

2. Genre

Jugenderinnerungen

3. Klappentext

Geschichten aus einer Jugendzeit in Freiburg-Haslach.

Uwe Trostmann wächst als Nachkriegskind von Eltern auf, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus Pommern und Ostpreußen fliehen mussten. Er beschreibt, wie sich die Familie in den fünfziger und sechziger Jahren mit wenig Geld durchschlägt und wie die Kinder aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands ganz selbstverständlich miteinander spielen und lernen. Uwe und seine Freunde erkunden die Umgebung und leisten sich manchen Streich.

Autoritäre Menschen wie der Vater und auch der Lehrer bestimmen in den ersten Jahren das Geschehen zu Hause und in der Schule. Vater Erich, ein ehemaliger Langzeitsoldat, ist ein despotisches Familienoberhaupt, die Mutter, während des Krieges zum Gehorsam erzogen, wagt nicht, sich ihm zu widersetzen. Doch mit zunehmendem Alter und im Zuge der 68er-Ereignisse erobert Uwe sich Freiräume. Er bricht aus der Enge der Nachkriegsjahre und der Familie aus und erkundet die Welt.

4. Protagonisten

Uwe Trostmann wurde 1952 in Todtnau im Schwarzwald geboren und wuchs seit dem ersten Lebensjahr in Freiburg-Haslach auf. Die Familie wohnte zusammen mit anderen, die entweder vertrieben wurden oder geflohen waren, in einem nach dem Krieg schnell errichteten Komplex von einfachen Mietwohnungen. Uwe wuchs ungezwungen mit den anderen Kindern auf. Sie erforschten erst die nähere, später die weitere Umgebung. Uwe musste sich, der Zeit entsprechend, nicht nur mit einem tyrannischen Vater, sondern auch mit autoritären Lehrern auseinandersetzen.

5. Aufbau

Es sind erlebte Kurzgeschichten und Episoden aus der Jugendzeit von Uwe Trostmann. Die Geschichten beschreiben beispielsweise, wie die Freunde zusammen auf dem Rasenplatz des Wohnquartiers Fußball spielen oder wie sie verbotenerweise in die Schrebergärten auf der anderen Seite der Straße einsteigen. Zu Fastnacht wird auch einmal eine Straßenbahn mit lauter Knallerei zum Stehen gebracht.

Das Kontrastprogramm spielt sich zuhause in der Familie ab. Ein autoritärer Vater tyrannisiert Mutter und Sohn und, falls möglich, auch andere Menschen. Nur Vater hat Recht. Für die Mutter und den Sohn wird Vater als Schrebergärtner zur besonderen Prüfung: Mutter muss eimerweise Obst und Gemüse verarbeiten, der Sohn wird zur Gartenarbeit verpflichtet.

Uwe Trostmann beschreibt die Anzeichen eines beginnenden Wohlstandes, der auch an seiner sparsamen Familie nicht ganz spurlos vorbeiging. Jahre, nachdem die Nachbarn ein eigenes Auto fuhren und Ferien in anderen Ländern machten, wollte auch der Vater nicht mehr zurückstehen. Er hatte sich immer geweigert, in fremde Länder zu fahren. Der Sohn dagegen brach mit 16 Jahren mit dieser Anschauung und machte sich mit Freunden auf den Weg in die weite Welt.

6. Wie passt das Buch in die Zeit?

In seinen Jugenderinnerungen beschreibt Uwe Trostmann die Lebensumstände der frühen Nachkriegsjahre, einer Zeit, die langsam in Vergessenheit gerät. Viel wird über die Wirtschaftswunderjahre, kaum aber über die Zeit davor gesprochen. Wie bei viele Familien der damaligen Zeit war auch hier nur sehr wenig Geld vorhanden. Aber der Vater hatte einen Beruf, die Familie lebte in einer warmen und trockenen Wohnung, und man war stolz auf das Erreichte. Eindrücklich beschreibt Uwe Trostmann das Leben zuhause und die tägliche Suche nach kostengünstigem Essen, Heizmaterial oder anderem.

Autoritäre Ansichten hatten sich bis in die sechziger Jahre gehalten. Uwe und viele andere Kinder bekamen das zuhause, aber auch in der Schule zu spüren. Langsam begann die Ablösung nicht nur vom tyrannischen Vater, sondern auch von anderen Autoritäten, wie den damaligen Lehrern und Pastoren.

Alle aus dieser Realschulklasse erlernten einen Beruf, der ihnen eine gesicherte Existenz ermöglichte. Einige gingen auf Fachhochschulen oder Universitäten und promovierten. Die meisten der späteren Akademiker kamen aus einfachen Verhältnissen und waren Kinder von Flüchtlingen. Diese Kinder wollten zeigen, was sie konnten; sie hatten Perspektiven und nutzten ihre Chancen. Auch die heutigen Flüchtlingskinder warten auf eine Chance und würden sie gerne nutzen.

7. Was ist das Besondere an diesem Buch?

Die Zeit der fünfziger und sechziger Jahre könnte schnell in Vergessenheit geraten. Mehr ist über die Wirtschaftswunderjahre geschrieben worden. Unsere Generation aber wurde von den Jahren davor geprägt – und hat trotz der ungünstigen äußeren Umstände viel geleistet und Neues gewagt: Sie hat sich aus beengten Wohnverhältnissen und von engstirnigen Ansichten befreit, sie hat mit Neugier die Welt erkundet und ihren eigenen Lebensstil gefunden, vor allem aber, und das ist vielleicht am erstaunlichsten, hat sie einen beispiellosen sozialen Aufstieg geschafft.

8. Mission

Die Zeit des Wiederaufbaus nicht vergessen und Kindern und Jugendlichen heute die gleichen Chancen wie vor 60 Jahren ermöglichen.

9. Zielgruppe

Interessierte Leser, die gerne Geschichten über eine Zeit lesen, als der Wiederaufbau begann.

10. Entwicklungsstand des Manuskripts

Das Manuskript ist veröffentlicht und umfasst ca. 55.000 Wörter.

11. Vita Uwe Trostmann

Uwe Trostmann wurde 1952 im Schwarzwald geboren und wuchs in Freiburg auf. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er in dieser Region. Vor wenigen Jahren zog es ihn noch etwas weiter nach Süden in das Kandertal.

Als Naturwissenschaftler hatte er die meiste seiner beruflichen Zeit in der pharmazeutischen Industrie gearbeitet. Beruflich und privat bereiste Uwe Trostmann weite Teile der Welt, zuhause fühlt er sich aber im Schwarzwald.

Auf seinen Reisen hatte Uwe Trostmann viele Länder und unterschiedliche Menschen kennengelernt. Ihre Lebensweisen, sozialen und politischen Strukturen hatten sein Interesse für Politik und Geschichte geweckt. Mit Beginn der Rente widmete er sich vermehrt diesen Themen und vor allem der neueren deutschen Geschichte und der aktuellen Politik. Die Geschichte der Menschen zwischen den Weltkriegen und während des Aufbaus der BRD und auch die sozialen und politischen Veränderungen sind Thema der ersten Bücher von ihm.

12. Bücher

Angeregt durch die dramatischen sozialen und politischen Veränderungen in unserem Land schrieb Uwe Trostmann sein Erstlingswerk "Fake-oder die Wahrheitsmacher", das seit 2020 als überarbeitete Version vorliegt. Hierin beschreibt der Autor die fiktive Geschichte zweier sehr unterschiedlicher aufstrebender Politiker, die am Ende bei einem Wahlkampf aufeinandertreffen. Populistische Aussagen spielen dabei eine wichtige Rolle.

In seinem zweiten Werk "Fischhaut" (2020) setzt sich Uwe Trostmann mit dem Leben eines Deutschen auseinander, der zwischen 1930 und im Nachkriegsdeutschland sein persönliches Glück zu finden sucht. In dieser schicksalhaften Erzählung, die vor den Wirren des 2.

Weltkrieges beginnt und bis ins Nachkriegsdeutschland hineinreicht, erzählt er, wie sich Heinrich Wilkowsky aus Abhängigkeiten versucht herauszuhalten und dabei in neue rutscht. Erst als er diese Abhängigkeiten ablegen konnte, kann er sein glückliches Leben führen.